

Interdisziplinäre Tagung am Institut für Volkskunde und Kulturanthropologie der Universität  
Graz

**Der Alltag der (Un)Sicherheit.  
Ethnographisch-kulturwissenschaftliche Perspektiven auf die  
Sicherheitsgesellschaft**

06. – 07. November 2015, Graz

Bereits gegen Ende der 1970er Jahre wies Michel Foucault auf die Formierung der "Sicherheitsgesellschaft" hin: Hellsichtig verwies er darauf, wie die historischen Regierungsweisen des Gesetzes und der Disziplin durch die Versprechen von Sicherheit und Freiheit fortgeschrieben, flexibilisierte Mechanismen der Kontrolle und Angsterzeugung alle Bereiche alltäglicher Milieus durchdringen würden. Foucault beschrieb diese Machttechniken der Sicherheit als Effekte des wirtschaftlichen Liberalismus, beobachtete sie jedoch auch in staatlichen Reaktionen auf den Terrorismus. Inzwischen ist "Sicherheit" aus unterschiedlichen interdisziplinären Blickwinkeln zum Leitbegriff etwa der Gouvernementalitäts- und Securitization-Forschung oder der Anthropologie der Sicherheit geworden. Zugleich bestimmen Begriffe und Konzepte im Themenfeld der "Sicherheit" spätestens seit 9/11 auch öffentliche Wahrnehmungen und Diskurse etwa zu Kriminalität, Religion oder Migration.

Anders als in den angelsächsischen Ländern sind jedoch die alltagspraktischen Normalisierungen und Subjektivierungen des Sicherheitsdispositivs und sein Eindringen in private und intime Sphären noch kaum in der deutschsprachigen öffentlichen und kulturwissenschaftlichen Diskussion verankert. Die Tagung möchte sich daher aus zwei Richtungen unter einer kulturanthropologischen Fragestellung der Thematik des Alltags der (Un)Sicherheit annähern: zum einen aus der Perspektive von Politik und Institutionen, und zum anderen aus dem Blickwinkel von AlltagsakteurInnen. Gezeigt werden soll, wie Erfahrungen und Imaginationen von Sicherheit und Bedrohungen entstehen und tradiert werden, wie sie in Politiken und Werkzeuge übersetzt werden und als solche wiederum Alltagspraktiken informieren.

Die Tagung zielt darauf ab, Forschende aus Europäischer Ethnologie/ Kulturanthropologie/ Volkskunde und verwandten Fächern zusammenzubringen, die sich aus einer spezifischen theoretischen und/oder methodologischen Perspektive dem Thema Sicherheit widmen. Aus dem weiten Feld der kultur- und sozialwissenschaftlichen Beschäftigung mit den Politiken der Sicherheit liegt der Fokus auf alltagskulturellen Feldern mit einer historischen Dimensionierung. Im Spannungsfeld zwischen "Security" und "Safety" können sich die Themen beispielsweise zwischen Forschungen zu institutionellen und gouvernementalen Maßnahmen und Vorstellungen zum privaten und körperlichen Wohlergehen bewegen. Entsprechend stellen sich jeweils Fragen nach Referenzpunkten, Intentionen, Akteuren, nach Diskursen und Narrativen, Subjektivierungsprozessen und institutionellen Verankerungen von Sicherheit.

**Information, Hinweise zur Anmeldung:** <http://volkskunde.uni-graz.at>

**Tagungsort:** Ehemaliges Dominikanerkloster, Dreihackengasse 1, 8020 Graz

**Organisation:** Prof. Dr. Katharina Eisch-Angus (Institut für Volkskunde und Kulturanthropologie der Uni Graz), Dr. Alexandra Schwell (Institut für Europäische Ethnologie der Uni Wien)

**Tagungsgebühr:** € 30,00 / Studierenden-Ermäßigung: € 15,00

**Kontakt, Anmeldung:** volkskunde(at)uni-graz.at. Wir bitten um Anmeldung bis spätestens 26.10.2015.

## PROGRAMM

### Freitag, 06.11.2015

|               |  |
|---------------|--|
| 09:00 – 09:15 | Eröffnung  |
| 09:15 – 10:00 | <b>Keynote</b><br>Mark Maguire /Maynooth: <i>Sensing Evil: Counterterrorism techniques and techno-science.</i>   |
| 10:00 – 10:30 | Kaffeepause  |
| 10:30 – 12:15 | Panel 1: <b>Kontrollregime</b><br>Moderation: Burkhard Pöttler<br>Michal Chvojka: <i>Zur Kreierung eines Foucault'schen Panoptikons. Soziale und politische Kontrolle in der Habsburgermonarchie während der napoleonischen Kriege und des Vormärz.</i><br><br>Stefan Groth: <i>„Kein sichereres Mittel existiert zur Abwehr von allem Lupengesindel“: Zur Technisierung und Legitimierung von Sicherheits- und Kontrollregimen um 1900.</i><br><br>Anna Katharina Dombrowski: <i>Die iranische Cyber-Police als Fortführung der staatlichen Sicherheitssidee.</i> |
| 12:15 – 13:45 | Mittagspause   |
| 13:45 – 15:30 | Panel 2: <b>Strategien</b><br>Moderation: Barbara Frischling<br>Christoph Paret: <i>Empowerment durch Provokation? Ermächtigungspraktiken an der Grenze von Selbstsicherheitstraining und Verunsicherung.</i><br><br>Sophia Booz: <i>Sicherheit durch Zerstörung. Aktenvernichtung als Herstellung von Sicherheit(en).</i><br><br>Niklas Barth: <i>Unsicherheit als Ressource. Der Hausarzt und das moderne Sicherheitsdispositiv.</i>   |
| 15:30 – 16:00 | Kaffeepause  |
| 16:00 – 17:15 | Panel 3: <b>Subjekt und Emotion</b><br>Moderation: Katharina Eisch-Angus<br>Alexandra Schwell: <i>Sicherheit und Angst. Überlegungen zu einem scheinbar ganz natürlichen Zusammenhang.</i><br><br>Laura Thurmann: <i>Alltägliche Unsicherheiten. Sexuelle Gewalt als Sicherheitsrisiko für forschende Frauen.</i>  |

### Samstag, 07.11.2015

| Uhrzeit       | Programm  |
|---------------|-----------|
| 09:00 – 09:15 | Eröffnung |

|               |   |
|---------------|---|
| 09:15 – 10:00 | <p><b>Keynote</b><br/> Werner Schiffauer, Frankfurt/Oder: <i>Islampolitik im Spannungsfeld von Sicherheit und Integration. Das bürokratische Feld anhand von Auseinandersetzungen zur muslimischen Gefängnisseelsorge in Berlin.</i></p>  |
| 10:00 – 10:30 | Kaffeepause   |
| 10:30 – 12:15 | <p><b>Panel 4: Migration</b><br/> Moderation: Judith Laister</p> <p>Maria Schwertl: <i>„Eurosur – Dein Feind und Helfer“. Diskussionen und Genealogien des neuen europäischen Grenzüberwachungssystems.</i></p> <p>Lee Hielscher: <i>Endstation der Geduld. Erkundungen in der Polizierung des Sozialen.</i></p> <p>Sarah Nimführ: <i>Alltag im Dazwischen. Über nicht abschiebbare Geflüchtete auf Malta.</i></p>  |
| 12:15 – 13:45 | Mittagspause  |
| 13:45 – 15:30 | <p><b>Panel 5: Übergangsräume und Verkehr</b><br/> Moderation: Johanna Rolshoven</p> <p>Kai Nowak: <i>„Hör auf deine Frau – fahr‘ vorsichtig!“ Historische Perspektiven auf die Sphäre des Privaten in der Verkehrssicherheitsarbeit.</i></p> <p>Gerrit, Herlyn: <i>No Fly Lists, Passagierdifferenzierung, Trusted Traveler. Zur Kulturanalyse datenbasierter Sicherheitsmaßnahmen am Flughafen.</i></p> <p>Katharina Eisch-Angus: <i>Germanwings und das Ethnografieren der Sicherheit</i></p>  |
| 15:30 – 16:00 | Kaffeepause   |
| 16:00 – 17:30 | <p>Roundtable:<br/> <b>Wessen Sicherheit?</b><br/> <b>Perspektiven im Alltag der (Un)Sicherheit</b></p> <p>Moderation: Alexandra Schwell</p> <p>Im Alltag treffen die Ängste, Erfahrungsweisen und unterschiedlichen Erlebensperspektiven der Menschen aufeinander, hier werden sie mit institutionellen Anliegen und politischen Sicherheitsinteressen verhandelt. Expertinnen und Experten aus Gesellschaftswissenschaft und Kulturanthropologie, angewandter Sicherheitsforschung und kommunaler Praxis diskutieren zu aktuellen Fragen.</p> <p>U.a. mit Nils Zurawski/Universität Hamburg, Wolfgang Benedek/Universität Graz, Forschungsplattform „Menschenrechte, Demokratie, Diversität und Gender“, Reinhard Kreissl/VICESSE   Vienna Centre for Societal Security, Werner Miedl/Verein Sicher Leben in Graz</p> |